

## Die Polizei meldet

### Reifen von Fahrrad gestohlen

Ein Unbekannter hat zwischen Freitag, 20 Uhr, und Dienstagmittag den hinteren Reifen eines Fahrrades gestohlen. Das Fahrrad war zur Tatzeit am Fahrradständer beim Bahnhof abgestellt und mit einem Ketenschloss zwischen Vorderreifen, Rahmen und Fahrradständer versperrt. Der Hinterreifen selbst war nicht versperrt.

\* \* \*

**ALKOHOL AM ADLER.** Insgesamt acht junge Leute im Alter von 18 bis 22 Jahren sind am Dienstag, gegen 23 Uhr, bei Kontrollen am Adler festgestellt worden, die am Donauufer Bier tranken und teilweise laut Musik hörten. Der Gruppe wurde ein Platzverweis erteilt und es werden Ordnungswidrigkeitenanzeigen an die Stadt Straubing erstellt.

## Aus den Kirchen

### Heute:

**Ursulinenkirche:** Heute, Donnerstag, 6.30 Uhr Laudes; 18 Uhr Messe mit Vesper: für alle Kranken u. Sterbenden.

### Morgen:

**Christkönig:** Freitag, 12.4., 18 Uhr, ökumenischer Kreuzweg der Märtyrer des 20. Jahrhunderts in der Werktagkapelle. Alle Christen sind zu diesem Kreuzweg eingeladen.

**Kloster Azlburg:** Freitag, 12.4., 19 Uhr, Besinnungsabend der KAB im Haus Franziskus, Thema: „Credo ich glaube. Was glauben wir eigentlich?“ gestaltet von Pfarrer Martin Nissel, Straubing. Der Besinnungsabend schließt mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche ab.

**St. Elisabeth:** Freitag, 12.4., 17.30 Uhr, außerordentliche Beichtgelegenheit vor Ostern; 19 Uhr Versöhnungsgottesdienst mit Handauflegung; 19.45 Uhr Exerzitien im Alltag.

**St. Josef:** Freitag, 12.4., wie gewohnt 17 Uhr, Kreuzweg (nicht 18 Uhr).

**St. Josef:** Freitag, 12.4., 15 bis 17 Uhr, Osterbeichte der Erstkommunionkinder, gemäß dem ausgeteilten Terminplan. Die Firmlinge haben ihre eigene Beichtzeit erst im Mai, kurz vor der Firmung. Die Zeiten im Pfarrbrief „Josefibote“ sind hierzu falsch - wir bitten dies zu beachten!

**Ursulinenkirche:** Freitag, 12.4., 6.30 Uhr Laudes, keine Messe; 17.30 Uhr Kreuzweg, 18 Uhr Vesper.

### Nach Venedig mit der Volkshochschule

Die Vhs lädt zu einer Studienreise vom 21. bis 25. November nach Venedig ein. Begleiter vor Ort werden die ehemalige Straubingerin Martina Rähr, seit Jahrzehnten Gästeführerin in der Lagunenstadt, und eine kunsthistorische Fachkraft sein. Auf dem Programm stehen ein Besuch des Museums Ca Rezzonico, eines prächtig ausgestatteten Palastes aus dem 18. Jahrhundert, und eine Fahrt nach Murano mit Besichtigung der Basilika S. Maria e Donato und einer Glashütte. Anmeldung bei der Vhs, Telefon 845730.

# „Man kann sagen: ich will“

## Sozialministerin Schreyer beim Jahresempfang der CSU Ittling über Grundpositionen

In Ittling hat am Dienstagabend der traditionelle Jahresempfang der Ittlinger CSU stattgefunden. Festrednerin war Bayerns Sozialministerin Kerstin Schreyer. Die Ministerin stellte dabei die Grundpositionen ihrer Sozial- und Familienpolitik vor und forderte Frauen zu einem stärkeren Engagement in der Politik auf. CSU-Kreisvorsitzender Oberbürgermeister Markus Pannermayr und CSU-MdL Josef Zellmeier dankten der Ministerin für ihre Unterstützung im Bemühen, weitere Freigänge aus der Forensik in Lerchenhaid zu verhindern.

„Die Frau, die familienpolitisch Meilensteine setzt“ – so hatte CSU-Ortschefin und Gastgeberin Hannelore Christ die Ministerin vorgestellt: „Sozial, aber auch kämpferisch und durchsetzungsfähig.“ Genauso zeigte sich Kerstin Schreyer in Ittling. Hilfe für Schwächere, aber auch prüfen, wer wirklich Hilfe braucht, war ein Grundgedanke. Eine Friseurin, die immer Vollzeit gearbeitet und trotzdem wenig Rente hat, müsse mehr Hilfe bekommen als zum Beispiel eine Juristin, die sich für einen Halbzzeit-Job entschieden hat.

Kritik äußerte sie an ihrem SPD-Kollegen im Bund, Sozialminister Hubertus Heil, und dessen Bemühen, das von ihr eingeführte bayerische Familiengeld mit Hartz IV zu verrechnen und damit Hartz-IV-Empfänger schlechter zu stellen als andere Familiengeld-Empfänger: „Dass ein Bundessozialminister



Unterm Straubing-Schirm: Ministerin Kerstin Schreyer (links) und Gastgeberin Hannelore Christ.

schaud, wie er ein Gesetz so biegen kann, dass das Geld angerechnet werden kann, war für mich neu.“ Letztlich habe sich Heil damit nicht durchgesetzt: „Es kriegen alle, denen er Geld weggenommen hat, ihr Geld zurück. Ich bin mit diesem Ergebnis äußerst zufrieden.“ Im Kampf gegen den Personalnotstand

in Kindergärten und -tagesstätten forderte die Ministerin die Kommunen zum Handeln auf. Mehr Personal werde es nur über kostengünstigen Wohnraum, pauschalisierte Überstundenvergütung und andere finanzielle Zuschläge geben: „Ich muss als Kommune ran an diese Dinge.“

Klare Haltung zeigte die Ministerin auch bei einer Frage zu einem durch Personalmangel existenziell bedrohten Straubinger Kindergarten. Dort fehlt eine Erzieherin als Leiterin. Hannelore Christ wollte ausloten, ob nicht eine Kinderpflegerin die Stelle übernehmen könne: „Ich werde die Qualität nicht senken“, war die Antwort, „die Kinderpflegerin hat die Möglichkeit der Weiterbildung. Die Aufgabe der Erzieherin ist ja nicht einfacher geworden.“

Die Frauen forderte sie zu mehr Aktivität in der Politik auf. „Wir sind ganz wenige. Das ist bitter. Aber man kann auch selber hingehen und sagen: Herr Oberbürgermeister, ich will auf die Liste.“ Ebenso wie zuvor Pannermayr und Zellmeier forderte sie zur geschlossenen Unterstützung von Manfred Weber als konservativem Spitzenkandidaten bei der Europawahl auf: „Wenn einer in Europa Gewicht haben kann, dann er.“

Zuvor hatte Pannermayr der Ministerin für ihre Unterstützung in der Freigang-Problematik aus der Forensik gedankt: „Du hast keinen Zweifel gelassen, dass die früher gemachten Zusagen weiter gelten und die Einrichtung entsprechend geführt wird, dafür Danke.“ Ähnlich äußerte sich auch Zellmeier als Forensik-Beiratsvorsitzender: „Es ist uns sehr wichtig, dass die Versprechen eingehalten werden und dieser Freigang eine Ausnahme bleibt. Ich bin froh, dass du eine klare Position bezogen hast.“ -we-

# Städtische Wohnbau ist jetzt Hotspot

## Freies WLAN für viele WBG-Mieter in Betrieb, Versorgungsgrad soll wachsen

Die Städtische Wohnbau bietet ihren Mietern jetzt auch öffentliches WLAN im Wohnungsumfeld. An sechs WBG-Standorten sind bereits Hotspots installiert, an weiteren sechs werden in nächster Zeit Hotspots installiert werden. Damit ist auch im öffentlichen Raum um die Wohnblocks der mobile und weitgehend kostenlose Internetzugang über Handy möglich. Am Montagmittag stellten WBG und ihr Partner R-Kom zusammen mit OB Markus Pannermayr das neue Vorzeigeprojekt vor.

Zwei kleine Kästchen in gut drei Metern Höhe an einem Wohnblock in der Eichendorffstraße, eins ausgerichtet nach Norden, eins in Richtung Osten: „Eine schöne Grundversorgung“, sagt R-Kom-Geschäftsführer Alfred Rauscher, „und wieder ein Zukunftstrend, bei dem die WBG weit voraus ist.“ Im Umkreis von bis zu 400 Metern pro Hotspot haben Smartphones nun über WLAN Internetzugang.

WBG-Geschäftsführer Günther Krailinger hört Rauschers Lob gern. „Ziel dabei ist weniger, die Wohnungen abzudecken, sondern die Hauptverkehrsflächen um die Häuser“, erklärt Krailinger, „wir wollen den Menschen auch draußen Aufenthaltsqualität bieten, und die R-Kom ist dabei ein hervorragender Partner.“ Schon vor zehn Jahren hat die Zusammenarbeit zwischen



Glafaser-Vorreiter zum Wohl der Mieter (v.l.): WBG-Geschäftsführer Günther Krailinger, R-Kom-Geschäftsführer Alfred Rauscher, WBG-Prokurist Manfred Färber und Oberbürgermeister Markus Pannermayr.

WBG und R-Kom begonnen, mit dem neuesten Schritt bestätigt die WBG ihre Vorreiterrolle. Bis zu fünf Stunden täglich können Nutzer hier nun kostenlos ins Internet.

Bereits vor zehn Jahren hatten WBG und R-Kom gemeinsam begonnen, die WBG-Immobilien ans Glasfasernetz anzuschließen. „Das war damals sehr innovativ und vergleichbaren Unternehmen einen Schritt voraus“, erinnert OB Markus Pannermayr. Geschäftsführer Krailinger zieht ein überaus posi-

ves und vor allem störungsfreies Fazit: „Die R-Kom hat auch ein Kundencenter eingerichtet. Wir haben seither keine Probleme mehr, unsere Hoffnungen haben sich wirklich alle erfüllt.“

Mit den Hotspots erweitert R-Kom das Glasfasernetz um einen universellen Funkanschluss und bietet WLAN in Lichtgeschwindigkeit.

Damit sind Smartphone-Besitzer hier nicht mehr auf die durch zunehmenden Datenaustausch über-

lasteten Mobilfunknetze angewiesen und können kostengünstig und schnell durchs Internet surfen. „Ein echter Bonus, den wir unseren Mietern anbieten können“, sagt der OB, und diesem Bonus soll bald noch ein anderer folgen: Im nächsten Schritt sollen Glasfaser-Kabel bis in die einzelnen Wohnungen kommen. Bei Neubauten ist das schon der Fall, doch nun soll nach und nach auch der Altbestand auf den modernsten Stand der Technik gebracht werden. -we-

+++ BETTENHAUS BURGER IST INSOLVENT +++

**TOTAL-AUSVERKAUF**

Matratzen + Lattenroste + Bettwäsche + Zudecken +  
Boxspringbetten + Bettgestelle: **alles bis 50% reduziert!**



Bettenhaus Burger - Ottogasse 8-10  
94315 Straubing - Tel. 09421 10876  
info@betten-burger.de - Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-16 Uhr